

1106

ANSPRACHE AM OSTERFEST

ENGEL FRANZ BORMANN
BERLIN-OST, 1894

ANSPRACHE AM OSTERFEST

Engel Franz Bormann
Berlin-Ost, 1894

In allen Dingen muss die Schrift erfüllt werden. Es war Gottes ewiger Vorsatz, Seinen eingeborenen Sohn für die Sünden der ganzen Welt dahinzugeben. Die Tage vor Ostern haben uns gelehrt, wie schrecklich die Folgen des Sündenfalles sind, und wie furchtbar die Gerechtigkeit Gottes gegenüber der Sünde ist, und wie Er deshalb selbst Seinen eingeborenen Sohn nicht verschont hat. Auf der anderen Seite haben wir gesehen und erkannt, wie unendlich größer die Liebe Gottes ist. Um uns von dem ewigen Verderben zu erretten und um uns ewig selig zu machen, hat Er in der Hingabe Seines lieben Sohnes ein so großes Opfer gebracht. Wer wollte diese Liebe Gottes nicht preisen, wer wollte da nicht dankbar sein?

Als die Zeit erfüllet war, sandte Gott Seinen Sohn und gab Ihn dahin, damit Er ein Opfer für alle Menschen würde. Er ließ sich senden und sprach: „Siehe, Ich bin gekommen zu tun Deinen Willen, und Deinen Willen, o Gott, tue Ich gern.“ Er war gehorsam bis zum Tode am Kreuz. Er, als das Lamm Gottes, hat al-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN JUNI 2004 / PR0018

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

le Schuld auf sich genommen und hat sich geopfert. Er hat den Zorn Gottes um unsertwillen an sich erfahren. Er hat es bis in die innerste Seele an sich erfahren, was es heißt, von Gott verlassen zu sein. Es war ein schweres Opfer, welches nur die ewige Liebe bringen konnte; aber es musste sein, und es sollte sein. Er musste unter der Last der Sünde der Welt zusammenbrechen. Er, als der Sündenträger der ganzen Welt, musste in den Tod, Er musste in die Hölle. Er musste des Todes und der Hölle Qualen erdulden. Es gab kein Verschonen. Welch ein Gehorsam und welch eine Liebe war erforderlich, um das alles bis zum Ende zu bestehen!

Er hat alles vollbracht. Er hat in allem überwunden. Weil Er bis in den Tod gehorsam gewesen ist, hat Ihn Gott durch Seine Herrlichkeit auferweckt und Ihn erhöht und Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. Er hat Ihn mit Preis und Ehre gekrönt und Ihn aufgenommen in Seine Herrlichkeit. Er sollte die Verwesung nicht sehen, das war bei Gott beschlossen. Aber es war auch Seine Belohnung, denn Gott hat Ihn auferweckt von den Toten und hat Ihn gemacht zum Erstling aus den Toten, so dass alle, die im Glauben gestorben sind, nun Seine Beute, Sein Eigentum sind. Der HErr hat von der tiefsten Hölle bis in den Himmel eine Siegeslaufbahn gemacht. Aus Seinem Todesschrei ist ein Triumph- und Sieges-

schrei geworden. Seine Klage hat sich in Lobgesang verwandelt. Was wäre aus der Menschheit geworden, wenn der HErr nicht gekommen wäre, wenn Er sich nicht selber als das große Sühnopfer dargebracht hätte! Ewige Nacht und ewige Finsternis wäre geblieben. - Die Welt wäre vergangen. Noch ist nicht die Größe des Werkes, welches der HErr auf Erden vollbracht hat, erkannt worden. Nur durch Ihn ist die Erlösung für alle Menschen geschaffen, und alle sollten Ihm dafür danken und Ihn preisen.

Die heilige Schrift hat sich erfüllt, indem Gott Seinen Sohn in die Welt gesandt hat. Sie hat sich erfüllt, indem der Sohn den Weg der Leiden - bis in den Tod - gegangen ist, indem Er das Lamm Gottes geworden ist, wie es in den Propheten geschrieben steht.

Die Schrift hat sich erfüllt, indem Er wieder auferstanden ist von den Toten. Alles ist vorher genau und bestimmt gesagt worden. Weil sich das alles buchstäblich erfüllt hat, liegt darin ein großer Trost und eine sichere Bürgschaft für uns, dass Gott zuletzt alle Seine Vorhaben erfüllen wird.

Die Folge und die Frucht der Auferstehung des HErrn ist das ewige Leben. Daran sollen alle Menschen teilhaben. Dem ewigen Leben muss aber die

Auferstehung der Toten vorausgehen. Der HErr war tot, Er war wahrhaftig tot, und siehe, Er lebt nun von Ewigkeit zu Ewigkeit. Für uns Menschen gab es vorher kein ewiges Leben. Erst der HErr hat es aus dem Grabe hervorgebracht. Es ist dieses ein ganz neues Leben, welches zuvor nie da war.

Dem Adam war dieses ewige Leben unbekannt, und bis heute ist es noch nicht offenbar geworden. Ob wir es auch in uns tragen, und uns dasselbe auch in der Taufe eingepflanzt ist, ob wir schon im sterblichen Leibe das ewige, das neue Leben leben sollen und auch die Frucht dieses ewigen Lebens jetzt schon offenbar und gesehen werden soll, so warten wir doch noch auf den Tag, da wir mit den unsterblichen Leibern angetan werden sollen, gleichwie der HErr bei Seiner Auferstehung.

Es ist nicht so wie die Gottlosen sagen und wie die Feinde des HErrn einst sagten: „Es ist vorbei, Er ist tot!“ und „es ist alles aus!“ Es wird sein, wie es geschrieben steht: Der Tod ist überwunden. Gott ist es, der uns glauben und warten auf den Tag lehrt, da die Posaune zur Auferstehung der Toten gehört werden wird. Dann werden sie hervorgehen aus ihren Gräbern.

Am Ende der christlichen Haushaltung wird es geschehen. Es ist ein besonderes Zeichen, dass gerade in dieser unserer Zeit in der ganzen Christenheit davon gepredigt und gezeugt wird. Es gibt solche, die es glauben, die sich darauf vorbereiten und sich darauf freuen, die darum in jedem Gottesdienst bitten. Es gibt solche, die nicht zufrieden sind mit dem Sterben. Wie so viele, denen der Tod der letzte Trost ist. Sondern es gibt sie, die den Tod als einen Feind ansehen und die sich nach dem ewigen Leben sehnen und nach der zukünftigen Herrlichkeit und Seligkeit. Gott selber hat es uns geoffenbart, dass die Zeit der Totenauferstehung gekommen ist, dass sie plötzlich geschehen kann.

Er, der auferstandene HErr, ist es, der alle Seine entschlafenen Gläubigen aus den Gräbern herausholen wird, - Er, der einst den Toten gebot, dass sie wieder aufstanden. Der den Lazarus aus dem Grab hervorsteigen ließ, der kann und wird alle, die Er bis in den Tod geliebt hat und die in Ihm entschlafen sind, nicht im Tode lassen. Er hat gesagt: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Er hat gesagt, dass die Stunde kommt, dass die, die in den Gräbern liegen, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, - wenn Er ihnen sagen wird, sie sollen aufstehen und hervorgehen, es dann tun werden; denn auch im Leben haben sie getan, was Er befohlen hat. Solches wird et-

was sehr Wunderbares sein. Alle werden sie herbeikommen, jeder aus seiner Kammer, um das Licht des ewigen Tages zu begrüßen und um sich gegenseitig mit dem neuen Auferstehungsgruß zu begrüßen.

Es wird wohl ähnlich so sein, wie im natürlichen. In der Nacht schläft und ruht alles, nichts regt sich auf der Straße; wenn aber der Morgen dämmt, regen sich die Glieder auf den Lagern. Die Schlafenszeit ist vorüber, einer nach dem andern schlägt die Augen auf. Einer nach dem andern erhebt sich und freut sich des neuen Tages. So ähnlich wird es sein, wenn der Weckruf erschallt und die Gebeine lebendig werden. Welch ein frohes und seliges Aufstehen wird das sein. Welche Freude des neuen Lebens, und welcher Dank wird da zu Gott aufsteigen für die stille ungestörte Ruhe während der langen Todesnacht. Dank auch dafür, dass der HErr Seine Hand schützend über sie ausgebreitet und alle ihre Gebeine bewahrt hat, so dass nicht Eins verlorengegangen ist. Ja, nach einer so seligen Ruhe im HErrn muss das Erwachen gleichfalls selig sein!

Geliebte, das sind Ostergedanken, Festgedanken! Die Auferstehung des HErrn leitet uns auf solche Betrachtung, und es ist gut, solche Gedanken zu haben. Der Auferstehungsmorgen will anbrechen, darauf warten wir, das soll sich erfüllen, damit endlich die

Freude des neuen Lebens offenbar werde, damit der neue Tag, der Tag der Freude und des Dankes komme. Dadurch dass Er, der HErr, gekommen ist zu sterben, hat Er uns das ewige Leben geschenkt.

Amen.